



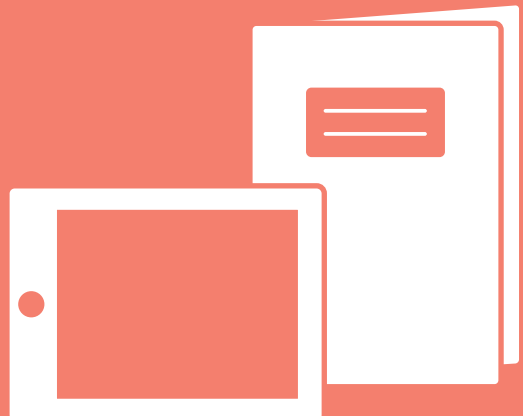
ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE
BILDUNGSVERGLEICHSTUDIEN

PISA 2018

Schülerleistungen im internationalen Vergleich

Programme for International Student Assessment

Im Auftrag der Ständigen Konferenz der Kultusminister
der Länder der Bundesrepublik Deutschland und
in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für
Bildung und Forschung



WAS IST PISA?

PISA ist die Abkürzung für „Programme for International Student Assessment“. Bei der PISA-Studie werden weltweit Schülerleistungen erfasst und international miteinander verglichen. Die Studie wird international von der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) initiiert und national im Auftrag der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt. Die Koordination für Deutschland findet im Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB) statt.

Das Ziel von PISA ist es, grundlegende Kompetenzen von 15-Jährigen in den beteiligten Staaten zu erheben, um festzustellen, wie die Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorbereitet werden. Dabei bezieht sich der Begriff der Kompetenz auf die Fähigkeit, Wissen aus verschiedenen Schulfächern auf neue Kontexte und Problemstellungen sowie auf den Alltag anzuwenden und nicht nur das Gelernte wiederzugeben. In PISA werden diese Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften untersucht. Diese Kompetenzen sind entscheidend für ein lebenslanges Lernen über die Schule hinaus, eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dienen als Indikatoren für gut funktionierende Schulsysteme.

PISA erhebt darüber hinaus Informationen zu Bedingungen des Lehrens und Lernens. Die Studie zeigt, wo Handlungsbedarf besteht, um Lernchancen optimal nutzen zu können und gerecht zu verteilen.

PISA ist ein langfristiges Projekt: Im Abstand von drei Jahren werden Schülerinnen und Schüler in den Kompetenzbereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften getestet. Dabei wird jeweils ein Kompetenzbereich als Schwerpunkt genauer untersucht. Mit PISA 2018 beginnt der dritte PISA-Zyklus und zum dritten Mal (nach 2000 und 2009) wird die Lesekompetenz als Schwerpunkt erfasst. Die Grafik rechts zeigt, in welchem Jahr die jeweiligen Kompetenzbereiche den Schwerpunkt bei PISA bildeten.

Im Jahr 2018 ist die Lesekompetenz zum dritten Mal Schwerpunkt der Studie.



2000
2009
2018



2003
2012



2006
2015

KOMPETENZ- BEREICHE

Lesekompetenz (Schwerpunkt 2018)

Im Jahr 2018 ist die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern der Schwerpunkt bei PISA. Lesekompetenz beinhaltet zum einen die Fähigkeit, relevante Informationen aus Texten herauszusuchen und zum anderen Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren. Zudem wird die Fähigkeit und Motivation erfasst, sich auf Texte einzulassen und sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen. PISA untersucht die Fähigkeit, Texte unterschiedlicher Art bezüglich ihrer Aussagen, Absichten und Form verstehen und interpretieren zu können. Außerdem geht es darum, diese in einen größeren Zusammenhang einzuordnen, zu reflektieren und zu bewerten. Neu bei PISA 2018 sind interaktive Aufgaben mit mehreren zu lesenden Texten in einer simulierten Web-Umgebung. Hierbei werden Aspekte der Lesekompetenz im digitalen Zeitalter erfasst, beispielsweise die Fähigkeit, Informationen durch das Navigieren auf Webseiten zu finden, zu vernetzen und zu beurteilen.



Mathematische Kompetenz

In diesem Bereich verlangen die PISA-Aufgaben von den Schülerinnen und Schülern, dass sie ihr mathematisches Wissen anwenden und nicht lediglich reproduzieren. Die Anwendungssituationen reichen vom privaten und schulischen Bereich bis hin zu einfachen wissenschaftlichen Fragen und Problemstellungen.



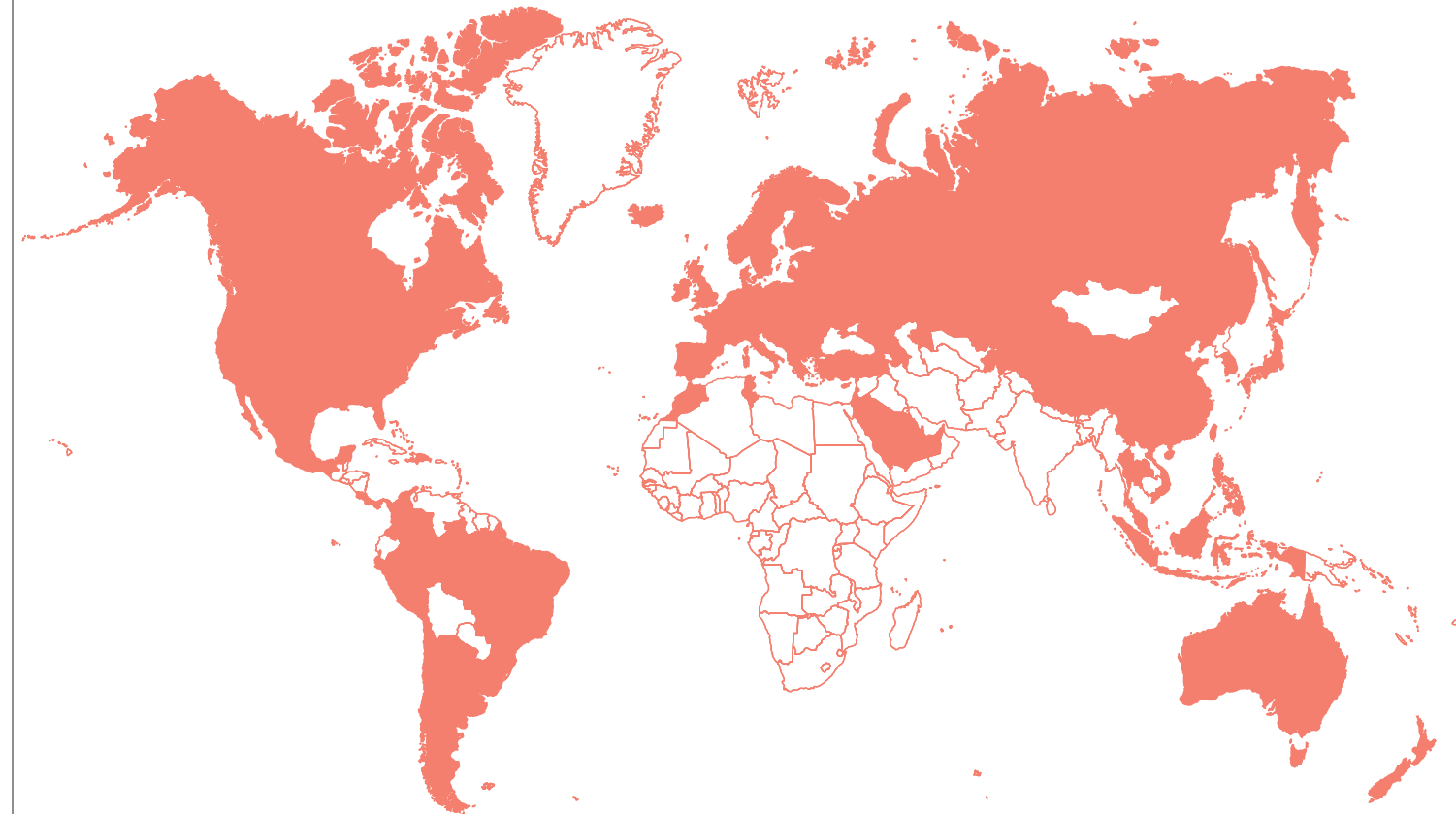
Naturwissenschaftliche Kompetenz

In den Naturwissenschaften erfassen die PISA-Aufgaben wichtige Konzepte aus der Physik, der Chemie, der Biologie sowie den Geowissenschaften. Diese Konzepte werden nicht einfach abgefragt, sondern müssen auf wirklichkeitsnahe naturwissenschaftliche Fragen angewendet werden. Die PISA-Aufgaben in diesem Bereich verlangen von Schülerinnen und Schülern, dass sie ihr naturwissenschaftliches Wissen anwenden können.



Beispielaufgaben zu den drei Kompetenzbereichen sind zu finden unter: www.pisa.tum.de/beispielaufgaben/

TEILNEHMENDE STAATEN



Ca. 80 Staaten
werden
an PISA 2018
teilnehmen.

A Albanien • Argentinien • Aserbaidschan • Australien **B** Belarus • Belgien • Bosnien und Herzegowina • Brasilien • Brunei Darussalam • Bulgarien **C** Chile • Chinesisches Taipeh • Costa Rica **D** Dänemark • Deutschland • Dominikanische Republik **E** Estland **F** Finnland • Frankreich **G** Georgien • Griechenland **H** Hongkong, China **I** Indonesien • Irland • Island • Israel • Italien **J** Japan • Jordanien **K** Kanada • Kasachstan • Katar • Kolumbien • Kosovo • Kroatien **L** Lettland • Libanon • Litauen • Luxemburg **M** Macau, China • Malaysia • Malta • Marokko • Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien • Mexiko • Republik Moldau • Montenegro **N** Neuseeland • Niederlande • Norwegen **O** Österreich **P** Panama • Peru • Philippinen • Polen • Portugal • Provinzen der Volksrepublik China (Peking, Shanghai, Jiangsu, Zhejiang) **R** Republik Korea • Republik Serbien • Republik Zypern • Rumänien • Russische Föderation **S** Saudi-Arabien • Schweden • Schweiz • Singapur • Slowakische Republik • Slowenien • Spanien **T** Thailand • Tschechische Republik • Tunesien • Türkei **U** Ukraine • Ungarn • Uruguay **V** Vereinigte Arabische Emirate • Vereinigte Staaten von Amerika • Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland • Vietnam

ZIELGRUPPE

Per Zufall wird bestimmt, welche Schulen bei PISA 2018 mitmachen. Danach werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler innerhalb der ausgewählten Schulen ebenfalls zufällig ausgewählt. Dieses Verfahren unterliegt standardisierten Vorgaben der internationalen Projektleitung (ETS).

Zur Durchführung von Vergleichen auf internationaler Ebene werden an ca. 230 Schulen jeweils 30 Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 Jahren mit computerbasierten Aufgaben getestet. Das ergibt eine Stichprobengröße von ca. 6400 Schülerinnen und Schülern.

Zusätzlich nimmt Deutschland an der internationalen Option der klassenbasierten Testung teil. Hierzu wird in den teilnehmenden Schulen die Schülerstichprobe um 15 Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe ergänzt (nicht in den beruflichen Schulen).

Schließlich wird eine Stichprobe von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern gezogen, die PISA-Aufgaben in einer papierbasierten Version bearbeiten.

Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, ist es sehr wichtig, dass alle ausgewählten Schülerinnen und Schüler an PISA 2018 teilnehmen.



ABLAUF DER TESTS

Für die Vorbereitung der Testdurchführung bestimmt jede Schule eine Ansprechperson für die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern. Sie kooperiert auch mit den Testleiterinnen und Testleitern, die mit der Durchführung der Erhebung betraut sind. Testleiterinnen und Testleiter sind unabhängig und nicht an den Schulen angestellt.

In der Erhebung 2018 wird die Testung der Schülerinnen und Schüler hauptsächlich an entsprechend vorbereiteten Computern stattfinden. Im Rahmen nationaler Ergänzungen werden bei PISA 2018 an einigen Schulen – die darüber rechtzeitig informiert werden – zusätzlich Papier- und Bleistifttests durchgeführt. An allen Schulen werden den Schülerinnen und Schülern zudem nach der Testung Elternfragebögen in Papierform ausgehändigt. Weitere Informationen zur Durchführung und zur Bearbeitungsdauer werden in Form von Schulleiter- und Elternbriefen folgen.

Voraussichtlicher Zeitplan

Oktober und November 2017	Information der ausgewählten Schulen über PISA 2018
März 2018	Information der ausgewählten Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer
April und Mai 2018	Durchführung der Tests am vereinbarten Termin
Dezember 2019	Bericht über die Ergebnisse von PISA 2018

FRAGEBÖGEN

Bei PISA werden neben den Kompetenzen auch die Bedingungen, unter denen Schülerinnen und Schüler aufwachsen, leben und lernen, erfasst. Dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung Fragebögen zum Ausfüllen. Der Elternfragebogen wird in Papierform ausgegeben, alle anderen Fragebögen werden am Computer beantwortet.

Schülerfragebogen

Die Schülerinnen und Schüler werden zu ihrem Lernverhalten und ihren Erfahrungen in dem Fach Deutsch befragt und geben an, wie sie ihren Schulalltag wahrnehmen. Außerdem wird der soziale Hintergrund erfasst, um Schülerinnen und Schüler innerhalb von Deutschland miteinander sowie mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern vergleichen zu können.

Elternfragebogen

Die Eltern geben Auskunft über Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, wie z. B. Leseangebote und Leseförderung zu Hause. Weiterhin geben sie an, welche Rolle das Lesen in der Familie spielt und wie sie die Schule sowie die Zusammenarbeit mit der Schule einschätzen.

Lehrerfragebogen

Pro teilnehmende Schule werden je 15 Lehrerinnen und Lehrer aus dem Unterrichtsfach Deutsch sowie 20 Lehrkräfte anderer Fachrichtungen befragt. Die Lehrerinnen und Lehrer schätzen ihren Unterricht, die Organisation des Unterrichts und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sowie der Schulleitung ein. Zudem berichten die Lehrerinnen und Lehrer von ihrer Teilnahme an Fortbildungen.

Schulleiterfragebogen

Die Schulleitung macht Angaben zu den Rahmenbedingungen der Schule (z. B. Größe, Schulform) und den zur Verfügung stehenden Ressourcen (z. B. Lehrkräfte, Computerausstattung).

DATENSCHUTZ UND ERGEBNISSE

Datenschutz

Der vertrauliche Umgang mit Ihren Daten ist uns sehr wichtig. Die Verarbeitung der Daten und die veröffentlichten Ergebnisse werden auf zusammengefassten Daten beruhen. Daher können die Ergebnisse nicht mehr einzelnen Personen oder Schulen zugeordnet werden. Die Liste mit den Namen der ausgewählten Schülerinnen und Schüler verlässt zu keinem Zeitpunkt die Schule. Sie wird dort sicher aufbewahrt und nach Beendigung der Datenerfassung vernichtet. Alle Testunterlagen werden von den Testleiterinnen und Testleitern unmittelbar nach Beendigung der Tests an die IEA Hamburg geschickt, wo die Daten aufbereitet werden. Das Schulpersonal hat daher zu keinem Zeitpunkt Einblick in die Testunterlagen. Die Datenschutzbeauftragten der Länder wurden über das Verfahren informiert und ihre Eingaben berücksichtigt.

Ergebnisberichte

Ende 2019 werden die ersten Berichte über die internationalen Vergleiche vorliegen. Zusätzliche Informationen sind ab diesem Datum auf folgenden Webseiten erhältlich:

OECD-PISA:
www.pisa.oecd.org

PISA Deutschland:
www.pisa.tum.de/pisa-2018

Zentrum für internationale
Bildungsvergleichsstudien:
www.zib.education

Der vertrauliche
Umgang mit Ihren
Daten ist uns
sehr wichtig!



KOORDINATION

Internationale Organisation

PISA ist ein Projekt der OECD. Entscheidungen trifft das PISA Governing Board (PGB), in dem jeder Teilnehmerstaat eine Stimme hat. Deutschland wird durch Vertreter des Bundes und der Länder repräsentiert. Die internationale Koordination liegt beim Educational Testing Service (ETS).

Nationale Organisation

Die nationalen Erhebungen werden vom Zentrum für Internationale Vergleichsstudien (ZIB) unter Federführung von Prof. Dr. Kristina Reiss an der TU München (TUM School of Education) koordiniert und ausgewertet. Am ZIB und somit an PISA 2018 sind außerdem das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt (Prof. Dr. Eckhard Klieme) und das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Kiel (Prof. Dr. Olaf Köller) beteiligt. Das Zentrum kooperiert mit dem Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Dr. Petra Stanat).

Die wissenschaftliche Projektkoordination liegt bei Prof. Dr. Kristina Reiss (Leitung), Dr. Mirjam Weis (stellvertretende Leitung), PD Dr. Christine Sälzer, Dr. Anja Schiepe-Tiska, Dipl.-Psych. Jörg-Henrik Heine, Dipl.-Stat. Julia Mang, M.Sc. Ana Tupac-Yupanqui, M.Sc. Lisa Ziernwald, Dr. Sarah Hofer und M.A. Anastasia Doroganova.

Weiterhin unterstützen folgende Expertinnen und Experten bei PISA 2018:

- Prof. Dr. Cordula Artelt, Otto-Friedrich-Universität, Bamberg
- Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Thomas Lindauer, Pädagogische Hochschule FHNW, Schweiz

Die Organisation der Datenerhebung sowie der Datenverarbeitung hat die IEA Hamburg übernommen.

Die für eine bestimmte Schule zuständigen Ansprechpartner können von der jeweiligen Schulleitung erfragt werden.

KONTAKT

Nationale Kontaktadressen

Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)

Prof. Dr. Kristina Reiss
Arcisstr. 21
80333 München
Tel.: (089) 289 28272
Fax: (089) 289 28277
pisa@edu.tum.de

IEA Hamburg

Cornelia Schneider /
Doreen Huget
Überseering 27
22297 Hamburg
Tel.: (0)40 48500 654 / 636
pisa@iea-hamburg.de

Internationale Kontaktadressen

OECD Sekretariat OECD PISA

2 rue André Pascal
75775 Paris Cedex 16, France
edu.pisa@oecd.org

Internationales Konsortium

ETS Washington, D.C. Office
1800 M Street, NW, Suite 425 South
Washington, DC 20036 USA
etsinfo@ets.org
www.ets.org

Webseiten

www.pisa.oecd.org
www.pisa.tum.de/pisa-2018/
www.zib.education
www.iea.nl/pisa



TUM School of Education



ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE
BILDUNGSVERGLEICHSTUDIEN

In Zusammenarbeit mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



KULTUSMINISTER
KONFERENZ



OECD

Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt.